

Markt Burgwindheim



Was ist eine Dorferneuerung? / Warum eine Dorferneuerung?

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Überalterung auch in unserer Gemeinde und den daraus resultierende Folgen - wie Abwanderung der meist jungen Bevölkerung in städtische Gebiete - wollen wir entgegenwirken. Wir wollen unsere Marktgemeinde attraktiv gestalten, damit wir jungen Familien einen Ort zum Leben bieten können und ein gutes Miteinander zwischen Jung und Alt garantieren können. Jetzt haben wir die Chance dazu!

Die Dorferneuerung ist eine strukturpolitische Maßnahme mit dem Ziel, die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse in den ländlichen Gebieten zu verbessern. Mit einer Dorferneuerung können wir also Folgendes erreichen:

- Eine Stärkung der Dorfgemeinschaft.
- Eine Verbesserung der Lebensqualität und Lebenssituation vor Ort.
- Eine Verbesserung als familien-, kinder-, jugend- und seniorenfreundliche Gemeinde.
- Eine Verschönerung des Ortsbildes.
- Ein Verhindern des Aussterbens der Ortskerne (Leerstände).
- Einen Erhalt alter Bausubstanz mit einer sinnvollen Nutzung.
- Erhaltung bestehender Arbeitsplätze und Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Eine Stärkung des Tourismus und Fremdenverkehrs.
- Eine Verhinderung von Abwanderung .

Eine Dorferneuerung hat Vorteile. Für anstehende Projekte gibt es Zuschüsse vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE). Ohne das ALE müsste die Gemeinde die Kosten für mögliche anstehende Maßnahmen selbst schludern.

Um allerdings in den Genuss einer Förderung zu kommen, muss die Gemeinde einen Antrag auf Aufnahme in das Bayerische Dorferneuerungsprogramm beim ALE stellen. In diesem Antrag ist darzustellen, welche Zielvorstellung die Dorferneuerung verfolgt und deren Dringlichkeit zu begründen. Im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft von Bürgern, Gemeinde und Staat baut die Dorferneuerung auf die Eigeninitiative und Selbsthilfe der Bürgerinnen und Bürger sowie auf die Kooperation der Planungspartner und gesellschaftlichen Gruppen.

Im Moment befindet sich die Gemeinde in der Projektvorbereitungsphase. D.h. in Arbeitskreisen werden Ideen erarbeitet und diskutiert, die am Ende in möglichen Maßnahmen festgehalten werden. Erst nach einem erfolgreichen Verlauf der Projektvorbereitungsphase, leitet das Amt im Einvernehmen mit der Gemeinde die Dorferneuerung ein.

Ziel der Dorferneuerung ist grundsätzlich die Werterhaltung und Belebung der Ortskerne sowie die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Wer darf mitmachen?

Alle!

Damit eine Dorferneuerung gelingt, müssen sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger engagieren! Dorferneuerung lebt von mitmachen! Nur Projekte die von der Bevölkerung angenommen und genutzt werden sind eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde. Hierfür ist es von Vorteil, wenn sich ein breites Spektrum von Bürgerinnen und Bürgern mit den verschiedensten Interessen zusammen findet um gemeinsame Projektvorschläge zu erarbeiten und zu diskutieren.

Jeder – egal welche Altersgruppe, egal ob er „in der Siedlung“ oder im Ortskern wohnt, Neubürger oder Alteingesessener – ist herzlich willkommen. Nur zusammen erreichen wir das Beste für unsere Ortschaft.

Die Arbeitskreise, in denen mögliche Maßnahmen erarbeitet und diskutiert werden, sind jederzeit offen. Man kann je nach Interesse an einem oder mehreren Arbeitskreisen teilnehmen. Auch zeitlich ist es kein Problem nur an einem Treffen teilzunehmen. Wenn Sie ein ganz bestimmtes Themenfeld interessiert – dann kommen Sie speziell zu diesem Thema. Es können auch zu jederzeit der Arbeitskreisphase neue Mitglieder aufgenommen werden.

Informationen zu den Tätigkeiten der Arbeitskreise und deren Aufgaben erhalten Sie beim jeweiligen Arbeitskreissprecher oder bei der Allianzmanagerin Eva-Maria Schmitt (09553/922017; e-m.schmitt@ebrach.de)

AK Grundversorgung: Petra Fuchs, Markus Habersack

AK Ortsbild und Tourismus: Stefan Fuchs

AK Naherholung und Tourismus: Christiane Pfenning

AK Kultur, Bildung und Soziales: Oliver Dorn

Was machen die Arbeitskreise?

Zunächst sollten die Arbeitskreise die Stärken und die Defizite der Gemeinde aufzeigen und feststellen wo Handlungsbedarf gegeben ist. Wo kann man Stärken noch verbessern, wo und wie können mögliche Schwächen verringert werden? Über mögliche Maßnahmen wird diskutiert, Vor- und Nachteile abgewogen. Diese Maßnahmen werden später zu einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst.

Konkret beschäftigen sich die Arbeitskreise mit:

AK Grundversorgung:

- Dorfladen
- Nachfolgeregelungen
- Post
- Arzt
- Lebensmittelversorgung (Bäcker, Metzger usw.)

AK Ortsbild und Tourismus:

- Ortskern
- Ortsdurchfahrt
- Fahrbahn, Gehsteige
- Verkehr
- Entschleunigung
- Marktplatz
- Leerstand

AK Naherholung und Tourismus:

- Projekt See
- Wanderwege
- Radwege

AK Kultur, Bildung und Soziales:

- Zukunft Schloss, Räumlichkeiten
- Erwachsenenbildung
- Bücherei
- Kindertagesstätte
- Schule

Wie läuft die Dorferneuerung ab?

Zunächst müssen die Bürgerinnen und Bürger Ideen sammeln. Hierfür werden die Arbeitskreise gebildet. Die Arbeitskreise bestimmen auch die Gewichtigkeit von möglichen Projekten. Diese werden in Zusammenarbeit mit dem Architekten Günther Maak (Bayerische Landessiedlung GmbH) zu einem Projektkatalog zusammengefasst. In diesem Projektkatalog werden die erarbeiteten Maßnahmen aus den Arbeitskreisen aufgeführt, welche im Rahmen der Dorferneuerung durchgeführt werden können.

Der Projektkatalog wird beim Amt für ländliche Entwicklung eingereicht. Das ALE legt fest, ob die beantragten Maßnahmen innerhalb einer Dorferneuerung durchgeführt werden können. Nicht alle Gemeinden können an einem Dorferneuerungsverfahren teilnehmen und bekommen die Vorteile einer Förderung. Die Vorarbeiten mit der Erarbeitung des Projektkataloges sind also bereits mitentscheidend über den Erfolg der Dorferneuerung.

Privater Nutzen?

Interessant ist auch: Sollte eine Dorferneuerung angeordnet sein, erhalten auch private Eigentümer innerhalb des Geltungsbereichs der Dorferneuerung für diverse Maßnahmen Zuschüsse vom Amt für ländliche Entwicklung. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem:

- dorfgerechte Um-, An- und Ausbaumaßnahmen
- dorfgerechte Erhaltung, Umnutzung und Gestaltung von Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden

- Sanierung und Modernisierung alter Häuser (zu sanierende Gebäude müssen mind. 25 Jahre alt sein) bzw. Wirtschafts- und Nebengebäuden
- Wärmedämmung und Fassadengestaltung
- eigne Grünflächengestaltung und Hofbereiche, bzw. Vorbereiche

Genauerer Informationen sind zu finden unter:

http://www.ale-oberfranken.bayern.de/service/linkurl_2.pdf



Gezeichnet 1. Bürgermeister Heinrich Thaler